



Konzept zum Erwerb von
Medienkompetenz
am Gymnasium am Treckfahrtstief
in Emden

Die vorliegenden Ausführungen wurden von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe *Medienkompetenz* am Gymnasium am Treckfahrtstief in Emden erarbeitet. Zu den beteiligten KollegInnen gehören derzeit Dr. Boris Benner, Carmen Boomgaarden, Uwe Kinast, Sabine Pieper und Severin Tillmann.
Die Leitung der Arbeitsgruppe oblag Sabine Pieper.

Stand 04/09

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Zur Begrifflichkeit von Medienkompetenz	1
2 Anforderungen an das schulinterne Curriculum zum Erwerb von Medienkompetenz	
2.1 Zum Verhältnis von Medien und Methoden	1
2.2 Veränderte Schüler- und Lehrerrollen im Rahmen der Umsetzung eines Medienkonzeptes	2
2.3 Konzeptionelle Konsequenzen	2
3 Dokumentation der Fortschritte der Schülerinnen und Schüler im Erwerb von Medienkompetenz	3
3.1 Die Dokumentation auf dem Formblatt für das Klassenbuch	3
3.2 Die individuelle Dokumentation	4
4 Schulinterne Lehrerfortbildungen zum Erwerb und zur Erweiterung von Medienkompetenz	4
5 Die Ausstattung des GaT mit neuen Medien	
5.1 Das bisherige Fachraumprinzip für neue Medien	5
5.2 Erforderliche Konsequenzen aus neuen didaktischen und methodischen Vorgaben	5
5.3 Bereits angepasste räumliche und technische Situation	6
5.4 Die Medienwerkstatt des GaT als innovatives und zusätzliches Angebot	6
5.5 Zukünftige erweiterte Ausstattung mit neuen Medien	7
5.6 Laptop-Klassen als Zukunftsperspektive	7
6 Evaluationsmöglichkeiten zur Überprüfung des Qualitätsstandards, der Effizienz und der Nachhaltigkeit der getroffenen Maßnahmen	8
7 Anhang	
7.1 Tabellarische Darstellung der jahrgangsübergreifend zu erwerbenden Kompetenzen	10
7.2 Dokumentationsbögen für die Klassenbücher	13

1 Zur Begrifflichkeit von Medienkompetenz

Angesichts der durch die neuen Medien beeinflussten gesellschaftlichen Veränderungen, die die Lebenswirklichkeit unserer Schülerinnen und Schüler bestimmen, muss die Schule gemäß ihres Bildungsauftrags reagieren, indem sie Konzepte entwickelt, die spezifische Fertigkeiten des Umgangs mit Medien ins Zentrum ihrer pädagogischen und fachlichen Arbeit stellen. Diese Fertigkeiten, die den Begriff Medienkompetenz konstituieren, beschränken sich nicht auf die rein anwendungsorientierte, technokratische Beherrschung neuer Medien, sondern zielen vielmehr auf die Gewinnung, Verarbeitung und kritische Reflexion medial vermittelter Inhalte ab.

So verstanden fußt der Begriff der Medienkompetenz auf den definitorischen Präzisionen Dieter Baackes Anfang der 70er Jahre. Medienkompetenz setzt sich seinen Überlegungen zufolge aus vier Teilkompetenzen zusammen: *Medienkunde*, *Mediennutzung*, *Medienkritik* und *Mediengestaltung*.

Medienkunde ist sowohl informativ als auch instrumentell-qualifikatorisch geprägt: Der Nutzer soll sich Wissen über die Funktion und den Aufbau von Medienangeboten aneignen (Informativ: Welche Programme gibt es? Instrumentell-qualifikatorisch: Wie bediene ich die Programme bzw. die Geräte korrekt?). Im Bereich der *Mediennutzung* kommen sowohl rezeptive als auch (inter)aktive Aspekte zum Tragen: In rezeptiver Hinsicht soll der Nutzer vor allem dazu befähigt werden, auf informative und unterhaltende Angebote in angemessener Balance zurückzugreifen. (Inter)Aktion findet dann statt, wenn der Nutzer aus seiner rezeptiven Haltung heraustritt und eigene Produkte erstellt, die er mit der digitalen Öffentlichkeit teilt (Beiträge im Internet, E-Mail Kommunikation etc.). Der Aspekt der *Medienkritik* beinhaltet, dass der Anwender analytisch, reflexiv und nicht zuletzt ethisch mit dem ihm zur Verfügungen stehenden Informationen umzugehen lernt. Im Sinne einer fundierten Medienpädagogik müssen also auch die Medien selbst zum Thema werden. Die Teilkompetenz der *Mediengestaltung* schließlich betont die innovativen und kreativen Fähigkeiten des kompetenten Nutzers. Er sollte in der Lage sein, sich kontinuierlich im Umgang mit Medien weiterzuentwickeln und dementsprechend kreativ zu agieren.

Das Konzept der Medienkompetenz soll den Nutzer demnach befähigen, die ihm zur Verfügung stehenden digitalen Möglichkeiten auf vielfältige Art und Weise eigenständig zu verwenden sowie auch reflektorisch und kreativ zu beeinflussen. Zusammenfassend lässt sich daher sagen, dass die Lernenden, die an einer Schule Medienkompetenz erwerben, gleichsam auch zu selbstständigen, emanzipierten, kritischen und reflektierenden BürgerInnen und Bürgern heranwachsen können.

2 Anforderungen an das schulinterne Curriculum zum Erwerb von Medienkompetenz

2.1 Zum Verhältnis von Medien und Methoden

Der Erwerb von Medienkompetenz ist eine Aufgabe, die nicht ein Fach allein lösen kann, sondern im Rahmen einer fachübergreifenden Betonung des Methodenlernens bearbeitet werden muss, denn auch im Zeitalter der symbolischen Visualisierung, ist die Fähigkeit zum Lesen und Schreiben noch grundlegend für das Verständnis und

die Produktion von neuen Medien. Hierzu gehört unter anderem die Fähigkeit, Symbole und Codes zu entschlüsseln oder Hypertexte, die nicht linear aufgebaut sind, in ihrer Vernetzung zu erkennen.

Das Konzept zum Erwerb von Medienkompetenz ist insofern als Ergänzung zum schulinternen Curriculum des GaT für Arbeitstechniken und Methoden zu verstehen, wenngleich es sich von jenem vor allem dadurch unterscheidet, dass es insbesondere die Aspekte der Medienkritik und –gestaltung zu seinem eigenen Thema macht. Dem Rückfall auf einen reinen methodisch, formalen Bildungsbegriff, der in diversen Publikationen zur Mediendidaktik zu spüren ist, ist durch die Betonung der kommunikativen Kompetenz im Rahmen eines Gesamtkonzepts der Medienbildung entgegenzuwirken.

2.2 Veränderte Schüler- und Lehrerrollen im Rahmen der Umsetzung eines Medienkonzeptes

Gerade die Hervorhebung der kommunikativen Kompetenz der Lernenden und Lehrenden bedingt vielfältige Veränderungen im Unterrichtsgeschehen.

Schülerinnen und Schüler werden durch den Umgang mit neuen Medien in ihrer Lernerautonomie gestärkt, indem sie mit anderen Lernern interaktiv agieren, Texte frei auswählen und erstellen sowie ihre technischen Fähigkeiten einüben und festigen.

Die Lehrenden müssen sich veränderten Anforderungen in ihrer didaktisch-methodischen Planung stellen, indem sie beispielsweise strukturierende und übende Vorarbeiten für ein E-Mail Projekt in unterrichtlicher Vorarbeit schulen. In der Durchführung eines medial orientierten Unterrichts fungieren Lehrende vornehmlich als pädagogische Mediatoren, die Interaktionen im Hintergrund leiten. Sie stützen Problemlösungsprozesse und stellen entsprechend der Bedürfnisse der SchülerInnen Hilfen bereit, die je nach Lernfortschritt langsam reduziert werden. Insgesamt greifen Lehrkräfte nur noch strukturierend und modellierend in den Unterricht ein. Dies verlangt eine höhere Flexibilität seitens der Lehrenden, da Unterricht weniger planbar ist.

2.3 Konzeptionelle Konsequenzen

Aus den bisherigen Ausführungen ergeben sich unter anderem folgende konzeptionelle Konsequenzen: Zum einen muss das Medienkonzept spiralförmig und progressiv angelegt sein, um den Kriterien der Medienkompetenz gerecht werden zu können (vgl. Kapitel 7.1). Des Weiteren müssen die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler im Erwerb von Medienkompetenz dokumentiert werden, um ihnen auf lange Sicht einen *Medienführerschein* ausstellen zu können (vgl. Kapitel 3, 7.2). Zudem ist es nötig die KollegInnen des Gat nachhaltig und kontinuierlich fortzubilden (vgl. Kapitel 4). Auch die technische Ausstattung des GaT muss erhoben und stetig weiterentwickelt werden (vgl. Kapitel 5). Schließlich ist es erforderlich, das erarbeitete Konzept auf seine Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit hin zu evaluieren (vgl. Kapitel 6).

3 Dokumentation der Fortschritte der Schülerinnen und Schüler im Erwerb von Medienkompetenz

Die mit der Umsetzung des Mediacurriculums intendierten und erreichten Fortschritte der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler müssen dokumentiert werden. Mit dieser Dokumentation sollen drei Ziele erreicht werden:

1. Das Mediacurriculum soll im Klassenverband in den Leit- und Vertiefungsfächern verbindlich umgesetzt werden.
2. Alle Unterrichtenden und alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse sollen sich einen schnellen Überblick über den aktuellen Stand der Medienkompetenzen der Klasse verschaffen können. Den Unterrichtenden ermöglicht dies, ihre Unterrichtsplanung und die verwendeten Unterrichtsmethoden mit dem Kenntnisstand der Klasse abstimmen zu können. Die Schülerinnen und Schüler können daraus ersehen, welche Kenntnisse von ihnen fortan in allen Fächern verbindlich erwartet werden (Vernetzung).
3. Die Schülerinnen und Schüler sollen schriftliche Bestätigungen ihrer im Unterricht erarbeiteten und angewendeten Kompetenzen erhalten. Diese dienen einem doppelten Zweck: Zum einen soll den Schülerinnen und Schülern bewusst werden, was sie bereits können. Zum anderen dienen sie dazu, gegenüber Dritten (z.B. potentiellen Arbeitgebern im Rahmen von Praktika im späteren Berufsleben) den Kenntnisstand verbindlich nachweisen zu können.

Um diese Ziele zu erreichen, erfolgt die Dokumentation auf zwei Ebenen. Zum einen eine Dokumentation auf der Ebene des Klassenverbandes in Form eines Formblattes, das im Klassenbuch aller Klassen mitgeführt wird. Zum anderen erfolgt eine individuelle Dokumentation für jede Schülerin bzw. jeden Schüler.

3.1 Die Dokumentation auf dem Formblatt für das Klassenbuch

Um einen schnellen Überblick zu gewährleisten, sind die Formblätter „Dokumentation der Entwicklung der Medienkompetenz in den Jahrgängen ../.“ in Tabellenform gehalten. Die intendierten Fortschritte der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler sind in der ersten Spalte bereits eingefügt. Hierbei sind der Übersichtlichkeit halber nur die Themenbereiche aufgeführt. Die dazu gehörenden speziellen Inhalte sind dem Mediacurriculum zu entnehmen. In der zweiten Spalte sind die Fächer aufgeführt, in denen der jeweilige Themenbereich erarbeitet bzw. vertieft werden soll. Das Leitfach, in dem die Erarbeitung erfolgt, ist fett gedruckt jeweils in der ersten Zeile eines jeden Themenbereiches zu finden. Die Vertiefungsfächer, in denen die Anwendung der neuen Kompetenzen erfolgt, sind in den folgenden Zeilen in nicht maßgeblicher Reihenfolge aufgeführt. Durch ihre Unterschrift bestätigt die Lehrkraft des Leitfaches, dass in ihrem Unterricht ein Themenbereich erarbeitet wurde, und dass den Schülerinnen und Schüler dieser Klasse die zu diesem Themenbereich gehörenden inhaltlichen und methodischen Kompetenzen nun zur Verfügung stehen. Die Lehrkraft des Vertiefungsfaches bestätigt mit ihrer Unterschrift, dass in ihrem Unterricht eine Anwendung und Wiederholung eines Themenbereiches stattgefunden hat, und dass die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse nun die zu diesem

Themenbereich gehörenden inhaltlichen und methodischen Kompetenzen sicherer anwenden können. Können einzelnen Schülerinnen oder Schülern der Klasse, zum Beispiel durch Unterrichtsversäumnisse, nicht die zu einem Themenbereich gehörenden inhaltlichen und methodischen Kompetenzen bzw. deren sichere Anwendung attestiert werden, so ist dies im Feld „Bemerkungen“ zu vermerken. Mit den Formblättern „Dokumentation der Entwicklung der Medienkompetenz in den Jahrgängen ../..“ werden die ersten beiden Ziele der Dokumentation erreicht.

3.2 Die individuelle Dokumentation

Am Ende eines jeden Schuljahres wird vom Klassenlehrer das Formblatt „Dokumentation der Entwicklung der Medienkompetenz in den Jahrgängen ../..“ ausgewertet und die von den Schülerinnen und Schülern jeweils neu hinzugewonnenen inhaltlichen und methodischen Medienkompetenzen auf den Zeugnissen in der Rubrik „Bemerkungen“ dokumentiert. Am Ende des 10. Jahrganges erfolgt für jede Schülerin und für jeden Schüler nochmals eine gesonderte schriftliche Bestätigung aller vorhandenen Medienkompetenzen in Form eines Medienführerscheines. Mit den Bemerkungen auf den Zeugnissen und dem Medienführerschein wird das dritte Ziel der Dokumentation erreicht.

4 Schulinterne Lehrerfortbildungen zum Erwerb und zur Erweiterung von Medienkompetenz

Bereits seit den 1990er Jahren gibt es am GaT schulinterne Lehrerfortbildungen für interessierte KollegInnen im Bereich „Neue Technologien“:

- So wurde bereits eine Einführung in die grundlegenden Funktionen der Office-Anwendungen mit interessierten KollegInnen durchgeführt (geleitet von dem Kollegen Kinast).
- Nach der Einrichtung des neuen Computerraumes durch die Firma MD fand eine umfassende Einweisung des Kollegiums in den Umgang mit der Hardware und dem Netzwerk statt. Neue KollegInnen werden bei Bedarf ebenfalls geschult. Diese Einführung ist Voraussetzung für die Benutzung des Computerraumes. Den Teilnehmern wird zudem ein Handzettel mit den wichtigsten Informationen ausgehändigt.
- Aktuell findet am GaT eine Fortbildungsreihe zur Einführung in die Arbeit mit der Hard- und Software der neuen Medienwerkstatt statt. Die Inhalte der Weiterbildungen bestehen in der Einweisung in die vorhandenen Audiogeräte und deren technischen Möglichkeiten (Audioaufnahme, Tonmischung) sowie die Schulung im Umgang mit digitalen Bildmedien (digitale Fotografie, Bildbearbeitung). Geleitet werden die einzelnen Module vom Medienzentrum der Stadt Emden.
- Das Multimediabil aus Oldenburg wird im Mai und Juni 2009 weitere Fortbildungen zu den Themenbereichen Ton und Video durchführen.

Das Medienkonzept des GaT wird kurz nach den Osterferien an die Fachschaften geleitet, um dort die endgültige Zuordnung der konkreten Kompetenzen zu den einzelnen Fachgruppen vorzunehmen zu können.

Anschließend wird dem Kollegium eine Fortbildungsreihe angeboten, die die zu vermittelnden Inhalte mit den KollegInnen durcharbeitet. Die Fortbildungen sollen geleitet werden durch KollegInnen des GaT und Mitarbeiter der Firma MD. Die Finanzierung soll über das schulinterne Budget für Lehrerfortbildungen erfolgen.

Die Firma MD ist darüber hinaus momentan damit beschäftigt, die am GaT angeschafften Laptops für den ersten mobilen Laptop-Schrank so einzurichten, dass die Arbeit mit solch mobilen Einheiten das Arbeiten im Computerraum ersetzt.

Sobald die Vorarbeiten der Firma MD abgeschlossen sind, erfolgt eine Einweisung des Kollegiums in den Umgang mit der neuen Hard- und Software, damit die Laptops zügig in die Unterrichtsarbeit eingebunden werden können.

5 Die Ausstattung des GaT mit Neuen Medien

5.1 Das bisherige Fachraumprinzip für neue Medien

Auf den Umgang mit neuen Medien werden die Schüler am GaT schon seit ca. 30 Jahren vorbereitet. Bis zur letzten Schulreform erfolgte die Schulung dieser Kompetenzen in eigens dafür eingerichteten Kursen: in der Sekundarstufe I überwiegend im Wahlpflichtangebot und in der Sekundarstufe II in Rahmen des Kursangebots. Diese Vorgehensweise machte es erforderlich, dass entsprechende Fachräume (Computer-Fachräume) eingerichtet wurden, und deshalb ist in den 90er Jahren auch der Raum 119, unser derzeitiger Computer-Fachraum, geschaffen worden.

In allen Fächern erfolgte der Einsatz neuer Medien im Klassenverband bisher in Raum 119. Dieser Raum ist aus brandschutz-technischen Gründen in Zukunft nicht mehr zu nutzen. Dieser Umstand ist bedauerlich, birgt aber zugleich die Möglichkeit, notwendige innovative Veränderungen am GaT durchzuführen.

5.2 Erforderliche Konsequenzen aus neuen didaktischen und methodischen Vorgaben

Die Kompetenzen, welche die Schüler erwerben, beziehen sich inhaltlich im Wesentlichen auf den Umgang mit gängiger Office-Software, auf Präsentationen, Vorträge, Textverarbeitung, Audio- und Videoanalyse, die Darstellung und Bearbeitung von Daten in Tabellen und Grafiken und auf Internetrecherche. Von der 5. bis zur 10. Klasse werden alle Schülerinnen und Schüler über alle Aufgabenfelder und alle Fächer verteilt, nach dem Prinzip des Spiralcurriculums diese Kompetenzen erwerben. Neben den grundsätzlichen Vorgaben, Neue Medien in den Unterricht mit einzubeziehen, haben sich auch die Rahmenrichtlinien dahingehend verändert und sehen in vielen Fächern die Einbeziehung neuer Medien zwingend vor.

Die Schulbuchverlage haben sich bereits darauf eingestellt. Als Beispiel sei an dieser Stelle aus dem Bereich *Moderne Fremdsprachen* die Situation im Fach Englisch kurz

dargestellt. Ab dem Schuljahr 2009/10 wird das neue Lehrwerk *Green Line* aus dem Klett-Verlag für die Jahrgänge 5 – 10 aufsteigend eingeführt. Zusätzlich zu den bisher schon gängigen CD-Tonträgern beinhalten die Begleitmaterialien zu diesem neuen Lehrwerk interaktive multimediale Software zur Binnendifferenzierung für Schüler und Lehrer sowie für div. Lektionen passgenau produzierte Videos (zur Schulung der kommunikativen Kompetenz des Hör-/Sehverstehens). Außerdem werden die einzelnen Lektionen in der Regel durch Online-Angebote und weiterführende Links ergänzt, die in der Regel im Unterricht einzusetzen sind.

Somit werden ab dem kommenden Schuljahr in mehr und mehr Englischstunden multimediale Präsentationsmöglichkeiten (wie Beamer, Beschallungsanlage, Rechner) und Internetzugang erforderlich sein. Gleiches gilt nicht nur für die anderen Fächer im Fachbereich Moderne Fremdsprachen, sondern z.B. auch für den gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereich mit den Fächern Geschichte, Erdkunde, Politik-Wirtschaft etc., die vielfach nicht in multimedial ausgestatteten Fachunterrichtsräumen unterrichtet werden können, sondern in normalen Klassenräumen.

5.3 Bereits angepasste räumliche und technische Situation

Die Fächer Physik, Biologie und Chemie verfügen seit zwei Jahren in ihren Fachräumen über Beamer und je einen Laptop-Klassensatz pro Fach sowie WLAN im gesamten Haus 100. Diese Ausstattung hat sich sehr gut bewährt und wird gut im Unterricht von Schülern und Lehrern angenommen.

Das Haus 400 ist über WLAN vernetzt. Der Internetzugang wird dort hauptsächlich im Fachunterricht Politik-Wirtschaft, Geschichte und Kunst eingesetzt sowie im Arbeitszimmer des Beratungslehrers. Ein erster mobiler Laptopschrank mit 16 Laptops konnte kürzlich angeschafft werden und wird seit Ostern 2009 auf der gesamten ersten Etage des Hauses 400 eingesetzt werden, also auch in den dort liegenden allgemeinen Unterrichtsräumen.

Wünschenswert wäre die zusätzliche Vernetzung des angrenzenden Fachbereichs Musik im Haus 500.

Das im Zuge des Anbaus neu errichtete Internetcafé ist eine Ganztageseinrichtung, für das Schülerselbststudium bestimmt und nicht als Unterrichtsraum für den Unterrichtseinsatz konzipiert. Hier können Schüler an acht PCs selbstständig in ihren Freileisten (betrifft nur Sek-II-Schüler) oder am Nachmittag arbeiten. Alle PCs verfügen z.Z. über einen Internetzugang und ein *Open-Office-Programmpaket*.

5.4 Die Medienwerkstatt des GaT als innovatives und zusätzliches Angebot

Die im Aufbau befindliche Medienwerkstatt ist ein Arbeitsraum für Lehrer und kleinere Schüler-Lehrerarbeitsgruppen mit mehreren Arbeitsplätzen, aber natürlich kein Unterrichtsraum für ganze Klassen. Die Medienwerkstatt dient im Wesentlichen der Audio- und Videobearbeitung, die Ausstattung orientiert sich stark an den Wünschen der Fachgruppen Kunst, Musik, Darstellendes Spiel sowie an den Wünschen der AGs Schülerzeitung und Jahrbuch. Die Möglichkeiten der Kooperation mit der

Fachhochschule Emden / Ostfriesland, Fachbereich Informatik, wird z. Z. seitens des GaT ausgelotet. Gedacht ist an eine Projektarbeit mit Schülern und Studenten, die, von der Organisationsstruktur vergleichbar dem Rhetorikkurs, der jetzt im zweiten Jahr erfolgreich läuft, durchgeführt werden könnte.

5.5 Zukünftige erweiterte Ausstattung mit neuen Medien

Da unser Computer-Fachraum in Kürze geschlossen werden muss, ist es erforderlich gewesen, auf der Grundlage des geschilderten Sachverhalts über Ersatz nachzudenken. Dabei ist besonderes Augenmerk auf die oben beschriebene Tatsache gerichtet worden, dass der Unterricht im Bereich Neue Medien mehr und mehr dezentral stattfinden muss, d.h. im alltäglichen (Klassen-) Unterricht aller Fächer. Für die Verfügbarkeit und den Einsatz der neuen Medien bedeutet dies, dass sie bei Bedarf in den Unterrichtsraum des jeweiligen Fachunterrichts geholt werden können.

Dieser Ansatz macht einen teuren An- oder Umbau eines Computer-Fachraums, der immer nur von einer einzelnen Klasse genutzt werden kann, überflüssig. Stattdessen werden dezentrale mobile Laptop-Einheiten zur Verfügung stehen, die bei Bedarf in die Klassenräume geholt werden. Dazu ist es erforderlich, dass die Klassenhäuser 200 und 300 vernetzt werden und die Flure mit mobilen Laptop-Einheiten (mit je 16 Laptops) ausgestattet werden.

Die Grundvoraussetzungen werden bis zum Schuljahreswechsel im August 2009 fertiggestellt sein. Die Unterrichtshäuser 200 und 300 werden zur Zeit vernetzt und die Anschaffung weiterer drei Laptopwagen sind vom Schulträger genehmigt. Eventuell lässt sich noch eine Aufstockung der Anzahl der Laptopwagen durch das 2. Konjunkturpaket realisieren.

Um die neuen curricularen Vorgaben umsetzen zu können, müssen in den Klassenräumen außerdem auch Voraussetzungen für Präsentationen geschaffen werden die für eine ausreichende Projektions- und Beschallungsmöglichkeit sorgen. Bleibt man bei der Idee der mobilen Medien, so bietet sich ein Lehrer-Medienwagen an, bestehend aus Nahbereichsbeamer, Laptop und Soundeinheit. Ein so ausgestatteter Wagen ist angeschafft worden und wird, zusammen mit dem erwähnten Laptopwagen im Haus 400 eingesetzt. Die Praktikabilität wird sich nach einer ersten Einsatzphase zeigen. Eine Alternative zu dieser mobilen Lösung bieten fest installierte interaktive Tafeln. Bei den modernen Varianten bilden Beamer und Whiteboard eine Einheit, das Whiteboard kann wahlweise wie eine herkömmliche Tafel mit Stiften genutzt werden, es kann als Beamer-Projektionsfläche genutzt werden oder in Verbindung mit entsprechender Software als interaktive Tafel. Es gibt Schulen, die ausschließlich mit diesen Tafeln ausgestattet sind. Diese ist nach Einschätzung der Haushaltslage am GaT nicht möglich, dennoch sollen im Sekundarbereich II kurzfristig zwei interaktive Tafeln angeschafft werden. Gedacht ist an die Räume 221 und 223.

Mit den beschriebenen Ausstattungen lassen sich die neuen curricularen Vorgaben wesentlich besser und intensiver und in mehreren Klassen gleichzeitig umsetzen als dies mit einem Computer-Fachraum möglich wäre.

5.6 Laptop-Klassen als Zukunftsperspektive

Wohl jeder Schüler und jede Schülerin unserer Schule wird an ihrem künftigen Arbeitsplatz mit einem Computer arbeiten. Die zwingende Notwendigkeit, in der Schulzeit die notwendigen Kompetenzen zu entwickeln, die den effektiven Einsatz des Werkzeugs Computer ermöglichen, ergeben sich gerade aus dieser Überlegung. Neben den didaktischen und methodischen Vorteilen, die der Computereinsatz bietet, also ein weiterer, wichtiger Aspekt.

Betrachtet man außerdem die technische und preisliche Entwicklung im Computerbereich, die eindeutig weg von Desktops und hin zu mobilen Rechnern (Notebooks bzw. Laptops und Netbooks) geht, dann kann man zu dem Schluss kommen, dass jeder Schüler über einen eigenen Laptop verfügen sollte.

Die Einrichtung sog. Laptop-Klassen wird zur Zeit vom Land gefördert. Das Konzept sieht für jeden Schüler einer Laptop-Klasse einen eigenen Laptop vor, der in einem Laptop-Schrank im Klassenraum gelagert und aufgeladen wird. Der Laptop ist Eigentum des Schülers, Finanzierungskonzepte können von Eltern in Anspruch genommen werden. Der Unterricht in einer Laptopklasse ist didaktisch und methodisch so angelegt, dass in vielen Fächern der Laptop zum Einsatz kommt.

Im Rahmen einer Evaluation des Einsatzes der beschriebenen mobilen Laptopwagen im Unterricht wird im Schuljahr 2009 / 2010 auch die Einrichtung von Laptop-Klassen zu diskutieren sein.

6 Evaluationsmöglichkeiten zur Überprüfung des Qualitätsstandards, der Effizienz und der Nachhaltigkeit der getroffenen Maßnahmen

Schulen können sich zu Medienschulen nur dann entwickeln, wenn sie sich selbst beobachten und ihre Arbeit auswerten. Eine erste Evaluierung des Medienkonzeptes soll zum Ende des Schuljahres 2009 / 2010 erfolgen. Nachfolgende Evaluierungen sollen dazu beitragen, das vorliegende Konzept stetig zu erweitern, zu verfeinern und zu verbessern, so dass eine optimale Verknüpfung der medialen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler erreicht werden kann.

Um dies zu gewährleisten, werden in einem ersten Schritt bei den Anmeldungen zum 5. Jahrgang Fragebögen zur Selbsteinschätzung der Kenntnisse im Umgang mit den neuen Medien verteilt, um einen IST-Zustand bzgl. der jeweiligen Medienkompetenz zu erheben. In den Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 wird eine schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler jeweils am Ende des Schuljahres durchgeführt.

Hierbei sollen die erworbenen Kompetenzen im Umgang mit den vorhandenen Mitteln eingeschätzt und bewertet und die Ausstattung kritisch hinterfragt werden. Ein abschließend offener Textbereich soll für Anregungen zur Verbesserung des Konzeptes zur Verfügung stehen.

Um den administrativen Aufwand gering zu halten, soll in den genannten Jahrgangsstufen pro Leitfach nur ein Fragenbogen für die gesamte Klasse erhoben werden. Die Kollegen der Leitfächer erstellen anschließend eine kurze Zusammenfassung. Die Mediengruppe wertet diese aus.

Für die KollegInnen ist ebenfalls die Durchführung einer schriftlichen Befragung und die Erstellung eines Meinungsbildes am Ende des ersten Durchlaufes geplant. Hierbei steht die Evaluierung der Tabelle (vgl. Kapitel 7.1) im Vordergrund.

Die KollegInnen werden gebeten sich mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen:

- Ist der Lernprozess vielseitiger und effektiver geworden?
- Kann jeder Schüler die genannten Programmen anwenden und inwiefern beherrschen die Schüler die eingeführten Programme?
- Konnten die Schüler ihre individuellen Stärken weiter entwickeln?
- Inwiefern verbessern sich die Präsentationen in ihrer Qualität?
- Ist die Medienkritik und die Mediengestaltung ausreichend progressiv angelegt oder besteht noch Ergänzungsbedarf?

Durch die geplanten Befragungen soll gewährleistet werden, dass das Medienkonzept aufgrund der erworbenen Resultate im Sinne der SchülerInnen und KollegInnen stetig weiterentwickelt werden kann.

7 Anhang

7.1 Tabellarische Darstellung der jahrgangsübergreifend zu erwerbenden Kompetenzen

	Textverarbeitung	Tabellen	Präsentation / Visualisierung	Informationsbeschaffung
Jahrgang 5 - 6	<u>Einführung in die Arbeit am PC 5: .2. Hlbi.):</u> - Umgang mit der Tastatur (AG: „Tastaturschreibkurs“?) - Öffnen, Abspeichern, Drucken von Dateien mit <i>Word</i> - Texte formatieren (Seitenränder, Schriftart, -größe) - Nutzung eines Vokabellernprogramms und lehrwerkbegleitender Lernsoftware <u>Erweiterung der Kenntnisse zu den Möglichkeiten von Word (Jg. 6):</u> - Umgang mit dem Rechtschreibprogramm - Einfügung von Rahmen, Spalten - Einbettung von Grafiken und Bildern (Clipart, Internet)	<u>Einführung in die Arbeit mit Excel:</u> - Excel starten / beenden - Dateien speichern / öffnen - Excel Arbeitsblätter anlegen - Texte und Zahlen eingeben - Zellenformate (Zahl, Text) - Einfügen, Kopieren, Löschen - Grundlegende Formatierung (Rahmen, Schriftgröße) - Diagramme erstellen (Kreis-, Balken-, x-y-Diagramm)	<u>Einführung in die Arbeit mit Mindmanager (Jg. 6):</u> - Hauptthema eingeben, unterlegen, Verzweigungen erstellen und gestalten	<u>Internetrecherche, 1. Stufe (Jg. 6):</u> - Bedienung eines <i>online</i> -browsers - Benutzung einer <i>online</i> -Suchmaschine - gezielte Internetrecherche, z. B. nach Kinder- / Jugendbüchern
Leitfach:		Mathematik		
Vertiefungsfach:		Ph, Bio, Ch, Ek, PW		
Jahrgang 7 - 8	<u>Einführung in das Verfassen und Versenden von E-Mails (Jg. 7)</u> - Einrichten eines eigenen <i>accounts</i> - Abrufen von <i>mails</i> - Schreiben und Verschicken von <i>mails</i> - Anhängen von Dateien <u>Vertiefung im Umgang mit Lernsoftware (Jg. 7 / 8):</u> - Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuches in gedruckter Form (z.B. Pons) und als <i>online</i> -Version (z. B. „leo“) - Einführung in die Nutzung von Grammatikprogrammen	<u>Erweiterung der Kenntnisse in der Arbeit mit Excel:</u> - Excel Arbeitsblätter anlegen (Vertiefung) - Elementare Formeln (+, -, *, /) - Diagramme formatieren (Summe, Produkt, ...) - Formeln „ziehen“ und kopieren	<u>Erweiterung der Kenntnisse in der Arbeit mit dem Mindmanager (Jg. 7):</u> - Erstellung komplexer Mindmaps - Hervorhebung von Visualisierungen und / oder Vernetzungen <u>Einführung in die Arbeit mit dem PowerPoint Programm (Jg. 8):</u> - Tipps und Tricks für eine gelungene Präsentation (Funktionalität von Bildern und Grafiken, angemessene Quantität etc.) - <i>PowerPoint</i> im medial gelenkten Vortrag, 1. Stufe: Programmstart, Menüleiste, Formatoptionen, Text- / Bildabfolge	<u>Internetrecherche, 2. Stufe (Jg. 7):</u> - Anleitung zu einer freien Suche

	<u>Vertiefung im Umgang mit E-Mails (Jg. 8):</u> - Virtuelle Schreibkonferenz: Textrevisionen per E-Mail		Bildabfolge	
Leitfach:		Mathematik		
Vertiefungsfach:		Ph, Bio, Ch, Ek, PW		
Jahrgang 9 - 10	<u>Vertiefung der Kenntnisse im Umgang mit Word (Jg. 9):</u> - Erstellen einer Bewerbungsmappe: Anschreiben, Lebenslauf ... <u>Erste Schritte im Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit mit Word (Jg. 10):</u> - Erstellen einer Probefacharbeit: Inhaltsverzeichnis, Fußnoten, Literaturverzeichnis ...	<u>Erweiterung / Vertiefung der Arbeit mit Excel:</u> - Tabellen grafisch auswerten - Ausgleichskurven erstellen - Regression (lineare, Polynome)	<u>Erweiterung / Vertiefung der Kenntnisse zur Erstellung einer PowerPoint-Präsentation (Jg. 9):</u> - Einbindung von Video- und Musikdateien; interaktiven Folien - PowerPoint als Hilfsmittel eines medial gestützten freien Vortrags, 2. Stufe - Evaluation nach medialen Kriterien: Reihenfolge, Übergänge, Layout, Soundeffekte, Hintergründe etc. <u>Vertiefung der Arbeit mit dem Mindmanager (Jg. 9 und 10):</u> - Strukturierung komplexer Themen (Anbindung an Probefacharbeit)	<u>Internetrecherche, 3. Stufe (Jg. 9 und 10)</u> - Evaluation einer Internetseite: Aufbau, Qualität der eingefügten Links etc. - Evaluation von Ergebnissen diverser Suchmaschinen
Leitfach:		Mathematik		
Vertiefungsfach:		Ph, Bio, Ch, Ek, PW		

7.2 Dokumentationsbögen für die Klassenbücher

Dokumentation der Entwicklung von Medienkompetenz in den Jahrgängen 5/6

Klasse:

	Fach	Datum/Unterschrift	Bemerkungen
Textverarbeitung			
Einführung in die Arbeit am PC (Jg. 5/2.Hj)			
Erweiterung der Kenntnisse zu den Möglichkeiten von <i>Word</i> (Jg. 6)			
Tabellen			
Einführung in die Arbeit mit <i>Excel</i>	Ma		
	Ph		
	Bio		
	Ch		
	Ek		
	PW		
Präsentation/ Visualisierung			
Einführung in die Arbeit mit <i>Mindmanager</i> (Jg. 6)			
Informationsbeschaffung			
Internetrecherche 1. Stufe (Jg. 6)			

Dokumentation der Entwicklung von Medienkompetenz in den Jahrgängen 7/8

Klasse:

	Fach	Datum/Unterschrift	Bemerkungen
Textverarbeitung			
Einführung in das Verfassen und Versenden von E-Mails (Jg. 7)			
Vertiefung im Umgang mit Lernsoftware (Jg. 7/8)			
Vertiefung im Umgang mit E-Mails (Jg. 8)			
Tabellen			
Die Arbeit mit <i>Excel</i> erweitern	Ma		
	Ph		
	Bio		
	Ch		
	Ek		
	PW		
Präsentation/ Visualisierung			
Vertiefung der Arbeit mit <i>Mindmanager</i> (Jg. 7)			
Einführung in die Arbeit mit <i>PowerPoint</i> (Jg. 8)			
Informationsbeschaffung			
Internetrecherche 2. Stufe (Jg. 7)			

Dokumentation der Entwicklung von Medienkompetenz in den Jahrgängen 9/10

Klasse:

	Fach	Datum/Unterschrift	Bemerkungen
Textverarbeitung			
Vertiefung der Kenntnisse im Umgang mit <i>Word</i> (Jg. 9)			
Erste Schritte im Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit mit <i>Word</i> (Jg. 10)			
Tabellen			
Die Arbeit mit <i>Excel</i> vertiefen und erweitern	Ma		
	Ph		
	Bio		
	Ch		
	Ek		
	PW		
Präsentation/ Visualisierung			
Vertiefung der Arbeit mit <i>Mindmanager</i> (Jg. 9/10)			
Erweiterung/Vertiefung der Kenntnisse in der Erstellung einer <i>PowerPoint</i> Präsentation (Jg. 9)			
Informationsbeschaffung			
Internetrecherche 3. Stufe (Jg. 9/10)			